



ERSTER SHUTTLE-LEHRGANG FÜR INNOVATIVE WEBKULTUR

Chaos und Ordnung, ein allen Webenden vertrautes und allgemein mit dem textilen Schaffen eng verbundenes Thema. Für die Teilnehmenden am ersten Shuttle-Lehrgang für innovative Webkultur im Textilien Zentrum Haslach stellte es den durch die Ausbildung führenden thematischen Leitfaden dar. Individueller hätte die Auseinandersetzung mit dem Spannungsfeld zwischen Chaos und Ordnung kaum sein können. Die Abschlusspräsentation spiegelte dies auf eindrückliche Weise wider, denn die in farblich abgegrenzte Inseln – eine für jede Absolventin – gegliederte Ausstellung unterstrich diesen Aspekt positiv. Den Besuchern bot sich das Bild eines ansprechenden und interessanten Archipels von acht sehr eigenständigen, sich stark unterscheidenden Individualitäten.

Die Eröffnung der Ausstellung fand im Anschluss an jene des Sommersymposiums der Textilien Kultur Haslach 2014 statt, bei der die Zertifikate mit der Bezeichnung „akademische Textilfachfrau“ an die Shuttle-Teilnehmenden Fiona Crestani (A), Ellen Harlizius-Klück (D), Christel Heimbucher (D), Hedi Ludwig (D), Waltraud Münzhuber (D), Sybille Sayer (D), Lucia Schwalenberg (D) und Siiri Sion (A) verliehen wurden.

DAS KONZEPT

Der ein Jahr dauernde Lehrgang wird von der Kunstuniversität Linz angeboten in Kooperation mit dem Textilien Zentrum Haslach,

das sich ca. 45 km nördlich von Linz im Dreiländereck Österreich – Deutschland – Tschechien befindet. In einer weitläufigen ehemaligen Textilfabrik vereint diese Institution ein Webereimuseum, Textilbetriebe, Ateliers, ein umfangreiches Musterbucharchiv sowie eine Halle mit modernen Webmaschinen unter nur einem Dach. Sie bietet somit die idealen Bedingungen für die Durchführung dieser neuen modular aufgebauten Weiterbildung für Personen aus den verschiedensten textilen Sparten. Der Name Shuttle, deutsch Schiffchen, verweist eindeutig auf die Weberei. Shuttle steht hier aber auch für ein verschiedene textile Welten näher bringendes vermittelndes System, das an der Schnittstelle zwischen den traditionell klar in Gestaltung und Technik getrennten Disziplinen aktiv ist.

Der massive Strukturwandel der vergangenen Jahre verlangt ein Überdenken und Suchen nach neuen Produktionsformen und Strategien im textilen Bereich. Hier möchte Shuttle, bei dem die Kulturtechnik Weben im Mittelpunkt steht, ansetzen. Ziel ist die Förderung der Vernetzung von Kunst, Design, Wissenschaft, Industrie und maschineller Produktion einerseits und die Schaffung eines Forums für den Informationsaustausch und aktuelle textilspezifische Entwicklungen andererseits. Diese Idee war bereits vor Jahren in den Experimentierwerkstätten der Textilien Kultur Haslach bei der projektbezogenen Zusammenarbeit von Vertretern aus

verschiedenen textilen Bereichen aufgegriffen worden. Auf diese Erfahrung konnte folglich gebaut werden. Ausgearbeitet wurde das innovative Shuttle-Konzept von der wissenschaftlichen Leiterin des Textilien Zentrums Haslach Christina Leitner. Ihr ist es zusammen mit ihren Mitarbeitenden dank Weitblick, Hartnäckigkeit und Geschick gelungen, alle inhaltlichen, organisatorischen und administrativen Fäden zusammenzuführen und einst visionär scheinende Ideen in die Wirklichkeit umzusetzen.

DIE TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Für die Teilnahme am Shuttle-Lehrgang wird ein solides textiles Grundwissen vorausgesetzt. Dies kann sowohl im technischen wie auch im gestalterischen Sektor erworben worden sein. Wer sich für die Zulassung interessiert, muss einen Bewerbungsbogen mit Lebenslauf und Ausbildungsnachweis einreichen. Es folgt ein Gespräch mit den Verantwortlichen des Bildungsgangs.

Im Semester vor Beginn der in fünf Modulen konzipierten Ausbildung bietet das Textilien Zentrum Haslach Vorkurse an, die allen offen stehen, also auch jenen, die keine Teilnahme am Shuttle in Erwägung ziehen, sondern ganz einfach ihre Kenntnisse erweitern möchten. Die zweitägigen Vorkurse können einzeln belegt werden und umfassen die Fächer Bindungslehre, Material- und Maschinenkunde sowie Gestaltungslehre. Wer nachfolgend am Shuttle-

Lehrgang teilnimmt, kann sein Wissen auffrischen oder zusätzliche noch nicht vorhandene Kenntnisse erwerben, denn bei Beginn der Ausbildung müssen alle nachweisbar über einen minimalen gemeinsamen Nenner in Bezug auf das textile Fachwissen verfügen.

In der Pilotphase dieses Ausbildungsprojekts wurde bereits im Frühjahr 2011 ein fünf Tage dauernder Kurs mit einer Gruppe von eingeladenen Testpersonen durchgeführt und der Shuttle-Lehrgang in „Miniaturform“ durchgespielt. Das Konzept konnte dabei überprüft und anschließend, wo erforderlich, angepasst werden.

DER ERSTE BILDUNGSGANG

Der erste offizielle Shuttle-Universitätslehrgang für innovative Webkultur startete im Oktober 2013. Daran teilgenommen haben acht Frauen aus den Bereichen Handweberei, Wissenschaft und Forschung sowie Therapie und Kunst. So unterschiedlich wie die Herkunftsdisziplinen war auch die Herangehensweise der Einzelnen; inspirationsorientiert für die einen, prozess- oder konkret produktorientiert für die anderen. Verbindend und vorgegeben war für alle einzig die Auseinandersetzung mit dem Thema „Chaos und Ordnung“. Chaos kann dabei für die Jacquard-, Ordnung hingegen für die Schafthweberei stehen, denn die Ausbildung sieht die maschinelle Umsetzung von gestalterischen Ideen in beiden Bereichen vor. Unter der Leitung von Frau Prof. Marga Petrascheck-Persson, der



im Laufe der Ausbildung verschiedene Inspirationen aufgriffen, befasste sie sich das ganze Jahr hindurch mit dem einen Thema und vertiefte es. Die ersten beiden Stoffe regten sie dazu an, bei der Entwicklung eines Schafthwebes im zweiten Modul stärker ins Detail zu gehen. Zwischen den fünftägigen Ausbildungsblöcken lagen jeweils viele Wochen, in denen sie neben der alltäglichen Arbeit in ihrem Atelier auch ihre Shuttle-Projekte weiter verfolgte und entwickelte. Im dritten Modul entwarf sie dann zu ihrem Thema ein Jacquardgewebe mit dreidimensionalem Effekt. Es sollte, wie sie sich wünschte, für Raumtextilien geeignet sein. Gemeinsam mit den technischen Betreuern wurden zahlreiche Materialeexperimente an der Maschine durchgeführt. Einiges ging, anderes nicht, denn längst nicht alle Garne, die von Hand verwebt werden können, eignen sich für die maschinelle Produktion.

Der Shuttle-Lehrgang ist in vieler Hinsicht einzigartig, so auch in Bezug auf die Begleitung. Das Betreuersteam umfasste insgesamt gleich viele Personen wie die Gruppe der Teilnehmenden. Dadurch bot sich unter anderem die Gelegenheit, an den Maschinen bis ins Letzte auszureizen, was technisch möglich ist und wo die Grenzen liegen. Dies wiederum kann die Möglichkeit bieten, neue Nischen auch für die handwerkliche Produktion ausfindig zu machen.

Im vierten Modul entwickelte Christel ihr Jacquardprojekt weiter und stellte es fertig. Zusätzlich entstand ein Schafthwebes für Raumteiler mit sehr interessanten Materialeffekten. Wenn man bedenkt, dass insgesamt für all diese Arbeiten nur ein gutes Dutzend Tage zur Verfügung stand, ist das beträchtlich und lässt erahnen, wie intensiv gearbeitet wurde. In den Wochen vor dem letzten Modul erstellte jede Teilnehmende ein Portfolio zu ihrer Arbeit. Der fünfte Ausbildungsblock war dann der Präsentation und dem Ausstellungsaufbau gewidmet.

Besonders lehrreiche Momente waren nach Aussagen aller Beteiligten jeweils die gemeinsamen Besprechungen der Arbeiten im Team. Das präzise Formulieren der Ziele, das darauf Hinarbeiten und Reflektieren hat Christel viel Klarheit auch über die eigene Alltagsarbeit in ihrem Atelier gebracht. Der Blick hat sich geweitet. Die Möglichkeit auf Maschinen kleine Metragen der von ihr entwickelten Stoffe weben zu lassen, eröffnet neue Perspektiven.

Alle Shuttle-Teilnehmenden hatten sich, jede auf ihre Art, einer großen Herausforderung gestellt, viel gelernt und sowohl schwierige Momente wie auch Highlights erlebt. Das verbindet und trägt weit über Haslach hinaus. *Anna Silberschmidt*

Alle Fotos: Christina Leitner

Der nächste Shuttle-Lehrgang wird im Oktober 2015 starten.

Info: www.ufg.ac.at/shuttle und www.textilien-zentrum-haslach.at

ehemaligen Leiterin der Textilstudien an der Kunstuniversität Linz stand den Studierenden mit Tim Parry-Williams und Ismini Samanidou als künstlerische Begleiter zusammen mit den technischen Betreuern ein hochqualifiziertes Team zur Seite.

Ein Drittel des Shuttle-Lehrgangs ist für die Theorie vorgesehen. Mit internationalen Referenten werden Themen in Bezug auf die aktuelle Textilgestaltung, die Erzeugung sowie die Erforschung von Textilien behandelt. Die restliche Zeit entfällt auf die Praxis mit Gewebeerstellung an den CAD-Anlagen und Webmaschinen. Im Unterricht steht dabei das gruppenorientierte Lernen im Mittelpunkt.

DIE MODULE

Im ersten der fünftägigen Module lernten die Teilnehmenden die technischen Gegebenheiten kennen. Ausgehend von einem Bild aus ihrer alltäglichen textilen Umgebung entwickelten sie mit Unterstützung der technischen Betreuer sowohl ein erstes Schafth- wie auch ein Jacquardgewebe. Sie machten sich dabei mit den verfügbaren Ketten und Maschinenausrüstungen vertraut, die das Feld der technisch-gestalterischen Möglichkeiten definierte.

Christel Heimbucher hatte zum Beispiel zu Beginn des Lehrgangs im Zusammenhang mit einem Bild aus ihrem Handwebatelier das Thema „Litzenaugen“ gewählt. Während einige ihrer Kolleginnen

